

## Die übliche Sympathie der USA für Terroristen

***Die internationale Geometrie hat sich verändert und Washington muss sich damit abfinden.***



9. Juli 2025 | Lorenzo Maria Pacini

### **Wir entscheiden, wer ein Terrorist ist**

Die USA haben die Einstufung von Hay'at Tahrir al-Sham (HTS), auch bekannt als al-Nusra-Front, als ausländische terroristische Organisation widerrufen. Diese Entscheidung wurde von Außenminister Marco Rubio in einem Memorandum vom 23. Juni bekannt gegeben, das vorab im Federal Register veröffentlicht wurde.

Ja, das ist richtig: Wieder einmal spielen die USA den Weltsheriff und entscheiden, wer die Ehrenmedaille bekommt und wer als Verbrecher zu betrachten ist. Es mag ein Zufall sein, aber die USA beschuldigen nie diejenigen, die ihren wirtschaftlichen Interessen dienen, des Terrorismus, während sie sehr geschickt darin sind, über diejenigen zu urteilen, die ihrem Willen widersprechen. Die Geopolitik des Mobbings.

Die Aufhebung steht im Zusammenhang mit einer umfassenderen Veränderung der US-Politik gegenüber Syrien, nachdem Präsident Donald Trump eine Durchführungsverordnung zur Lockerung der einseitigen Sanktionen gegen Damaskus unterzeichnet hat, die seit 1979 wegen der Feindseligkeit des Landes gegenüber Israel gelten. Nach dem Sturz von Präsident Bashar al-Assad übernahm die HTS die Kontrolle über das Land. Gleichzeitig verstärkte Israel seine Luftangriffe und besetzte neue Gebiete in Syrien jenseits der Golanhöhen. Die neue syrische Regierung hat sich offen für eine Normalisierung der Beziehungen zu Israel gezeigt, und es laufen Verhandlungen über ein mögliches Abkommen bis 2026. Die veränderte Haltung der USA und Syriens scheint einen neuen Kurs in der geopolitischen Dynamik des Nahen Ostens zu markieren.

## **Iran als Feind bis zum Tod**

Derzeit zeichnen sich zwei mögliche Strategien ab: Die eine beinhaltet ein direktes militärisches Eingreifen der USA und Israels gegen den Iran; die andere besteht in einer massiven psychologischen Manipulationskampagne, die sowohl auf die iranische als auch auf die internationale Bevölkerung abzielt, als Vorspiel zu einer bewaffneten Aggression. Die Methoden, die Gründe und der Zeitpunkt werden von den Entwicklungen und den ersten Signalen abhängen, die noch nicht klar genug sind, um offengelegt zu werden. Ein bewaffneter Konflikt scheint jedoch unvermeidlich.

Der Iran ist gut vorbereitet, aber die von seinen Gegnern angewandten Strategien könnten Verwirrung und Angst stiften und das Risiko schwerer Verluste mit sich bringen. Die Entwicklung der Ereignisse ist noch ungewiss, aber eines ist klar: Die USA und Israel müssen sorgfältig abwägen, bevor sie sich auf einen groß angelegten Konflikt einlassen und die Folgen bedenken.

In der Zwischenzeit mehren sich die Anzeichen für einen Plan zur Destabilisierung des Libanon, der sich insbesondere gegen schiitische Gemeinschaften richtet und von Israel, den Vereinigten Arabischen Emiraten und ihren Verbündeten unterstützt wird. Dies könnte eine neue Front eröffnen und den Iran in einen größeren Konflikt hineinziehen oder sogar einen libanesischen Bürgerkrieg auslösen.

Die Entscheidung, al-Nusra von der Liste der terroristischen Organisationen zu streichen, scheint eng mit dem Wunsch verbunden zu sein, den regionalen Partnern der USA die Möglichkeit zu geben, die Organisation offen zu unterstützen und sie gegen schiitische Gemeinschaften einzusetzen. Es handelt sich nicht nur um einen diplomatischen Schachzug, sondern um eine geplante Ausnutzung des Terrorismus, die als Verteidigung des Völkerrechts getarnt ist.

In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, eine gemeinsame Front des Widerstands zu stärken. Ob durch nukleare Abschreckung oder Widerstand an allen Fronten, es ist dringend notwendig, jedes Instrument der Achse USA – Zionisten – Wahhabiten – Julis, wie auch immer sie genannt wird, zu bekämpfen und zu neutralisieren. Der Iran muss in jedem Fall zu Fall gebracht werden. Er ist der Feind schlechthin in Westasien und darf nicht verschont werden.

Trumps Amerika hingegen kennt diese Litanei nur zu gut: Als der Präsident im Jahr 2020 die Ermordung von General Qassem Soleimani anordnete – und dies dann stolz in einer nationalen Pressekonzferenz verkündete –, der Bagdad wegen internationaler Kooperationsabkommen besuchte, tat er dies, indem er sein Versprechen wiederholte, die Region von dem iranischen Monster zu „befrei- en“. Ein Monster, das von der internationalen Presse weiterhin als solches dargestellt wird und das sich nach 12 Tagen israelischer Aggression schnell wieder gesammelt hat.

## **Die Geometrie variiert**

Doch Amerika zieht sich von seiner Position als Wächter der Welt zurück, weil die militärische Macht, so groß sie auch sein mag, nicht mehr ausreicht, ebenso wie der politische Einfluss nicht mehr vorhanden ist. Vor fünfzehn Jahren hätte eine Schlacht wie die 12-Tage-Schlacht wahrscheinlich ein Massaker für den Iran bedeutet, aber der Iran hat sich verändert und ist heute eine Weltmacht und ein Schlüsselland für die weltweite Stabilität. Die USA sind höchstens noch in der Lage, ihren Verbündeten durch eine Reihe gezielter Angriffe vor einem gescheiterten Blitzkrieg zu bewahren.

Dennoch scheinen sich bestimmte Denkweisen nur schwer abschütteln zu lassen: Donald Trump, der in die Fußstapfen von George W. Bush tritt, hat extreme Forderungen an Teheran gestellt und

die totale Kapitulation gefordert. Es gab eine Zeit, in der solche Forderungen zu Ergebnissen führten: Jugoslawien wurde gezwungen, den Kosovo abzutreten, der Irak wurde besetzt, und Libyen stürzte ins Chaos. Doch heute funktioniert diese Strategie nicht mehr: Der Regimewechsel im Iran bleibt ein unerreichtes Ziel. Teherans ballistisches Programm ist immer noch aktiv, und sein Atomprogramm wird unvermindert fortgesetzt.

Washington steht vor einer Situation, in der es bald gezwungen sein wird, mit Fakten zu beweisen, dass es sich auf der internationalen Bühne immer noch mit Gewalt durchsetzen kann. Andernfalls wird sich die wachsende Welle des Widerstands gegen die unipolare Ordnung verstärken und sie in einen langsamen, aber unvermeidlichen Zerfall treiben.

Und nun bilden die USA, die sich jahrelang als Vorkämpfer gegen den islamischen Terrorismus aufgespielt haben, Terroristen aus und setzen sie an die Spitze eines ganzen Landes, womit sie den Traum der ISIS von der Kontrolle dieser Länder erfüllen und ihre Position ausnutzen, um die Region in einem Zustand endloser Unsicherheit, Angst und eines hohen Konfliktrisikos zu halten. Wieder einmal die Geopolitik der Tyrannen, die allen zu schaden droht. Aber, lieber Tyrann namens Amerika, deine Schläge sind nicht mehr so furchterregend: Es gibt eine ganze Welt, die gelernt hat, die Schläge einzustecken und mit Kraft zu antworten.

Die internationale Geometrie hat sich verändert und Washington muss sich damit abfinden.